

Anhang 2: Ein kurzer Guide zur Patientenrekrutierung für die virtuelle

Anamnesegruppe

Wir denken kurz an den Kerngedanken unserer Form von Anamnese:

Einen Menschen sowohl in seinem psycho-sozialen, als auch ich-bezogenen und durch Krankheit möglicherweise vor neue Herausforderungen gestellten Gefüge zu verorten. Dabei soll in besonderem Maße auch auf Sekundär- und Tertiärfolgen einer Erkrankung mit Auswirkungen auf alle Lebensbereiche (Beruf, Familie, Freunde, ..) sowie eigenem Gesundheits- und Krankheitsverständnis eingegangen werden.

Eine geeignete Kandidatin bzw. ein geeigneter Kandidat für eine virtuelle Anamnese ist also idealerweise ein Mensch, der einerseits durch eine bereits länger bestehende und/oder auch erst akut auftretende Erkrankung Beeinträchtigungen in einem oder mehreren der o.g. Bereiche erfährt. Dabei spielt die Art bzw. Schwere der Erkrankung nur zum Teil eine Rolle – zentral sein sollen eher die individuell empfundenen Veränderungen der Betroffenen und ihre Bereitschaft darüber zu sprechen.